

FORVIA-Positionspapier zur deutschen Kreislaufwirtschaftsstrategie

FORVIA begrüßt die Möglichkeit, sich über die deutsche Strategie zur Kreislaufwirtschaft auszutauschen und nutzt diese Gelegenheit, um FORVIA und unsere Vision zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und des Kunststoffrecyclings in der EU und in Deutschland vorzustellen. Die Auswirkungen auf die Treibhausgasemissionen (THG) sind offensichtlich: 2019 verursachten Kunststoffe 1,8 Milliarden Tonnen CO_{2e} THG-Emissionen, 3,4 % der weltweiten Emissionen, wobei 90 % dieser Emissionen aus ihrer Herstellung und Umwandlung aus fossilen Brennstoffen stammen. Bis 2060 werden sich die Emissionen aus dem Lebenszyklus von Kunststoffen mehr als verdoppeln und 4,3 Milliarden Tonnen THG-Emissionen erreichen.¹ Wir bei FORVIA sind der Meinung, dass Kreislaufwirtschaft und Dekarbonisierung Hand in Hand gehen müssen. Aus diesem Grund müssen Recyclingmethoden gefördert werden, die eine echte Verringerung der THG-Emissionsfaktoren bewirken.

Für die Automobilindustrie gibt es keine Zukunft ohne mehr Kreislaufwirtschaft. Deutschland kann dazu beitragen, dass Europa bei der Entwicklung eines Ökosystems für die Kreislaufwirtschaft von Fahrzeugen eine Führungsrolle einnimmt. Die Kreislaufwirtschaft komplementiert andere Maßnahmen zur CO₂-Reduzierung, einschließlich der Verringerung des Fahrzeuggewichts durch fortschrittliche Werkstoffe, Fahrzeugarchitekturen und die effizientesten Antriebsstränge pro Fahrzeugnutzung. Die Umsetzung von Lösungen auf Grundlage von Recycling- und Biomasseanteilen, die in der Serienproduktion eingesetzt werden können und die CO₂-Vorteile schneller realisieren, tragen einen erheblichen Betrag zu den Ambitionen der Kreislaufwirtschaft bei.

FORVIA

- FORVIA ist der weltweit siebtgrößte Automobilzulieferer und mit über 15.000 Mitarbeitern fest in Deutschland verwurzelt. Mit der Mehrheitsbeteiligung an Hella im Jahr 2021 wurde die Präsenz in Deutschland weiter ausgebaut und umfasst nun über 40 Standorte, darunter die wichtigsten Standorte in Hannover, Lippstadt und Augsburg. FORVIA arbeitet mit allen großen deutschen und europäischen Automobilherstellern zusammen und beliefert jedes zweite Fahrzeug weltweit mit seinem breiten Technologieportfolio in den Bereichen Elektronik, Innenraum, Sitze, Beleuchtung, Nachbehandlung und Wasserstoffspeicher.
- FORVIA wird von starken Nachhaltigkeitsüberzeugungen angetrieben und hat sich verpflichtet, bis 2045 Netto-Null zu erreichen. FORVIA ist das erste Automobilunternehmen, dessen Roadmap von der SBTi validiert wurde. Diese Netto-Null-Roadmap umfasst zwei Zwischenschritte: Netto-Null in den Scope-1 und -2 Emissionen bis 2025 und eine Reduzierung der Scope-3-Emissionen um 45 % bis 2030. FORVIA geht bei der Dekarbonisierung mit gutem Beispiel voran- bis zu 70% des Energieverbrauchs unserer Anlagen, was 650 GWh entspricht, wird mit erneuerbarem Strom betrieben.

¹ [Plastiklecks und Treibhausgasemissionen nehmen zu - OECD](#)

- Wir setzen uns dafür ein, dass die Automobilindustrie Deutschland dabei unterstützt, gesetzte Dekarbonisierungsziele zu erreichen, indem wir einen wettbewerbsfähigen industriellen und personellen Wandel für eine Netto-Null-Zukunft fördern. Einige Beispiele für die führende Rolle von FORVIA bei der Schaffung einer grüneren, nachhaltigeren Mobilität für die Zukunft sind:
 - Seit 2018 hat FORVIA über 400 Millionen Euro in Wasserstoff investiert, davon 250 Millionen Euro in Europas größten Produktionsstandort für Wasserstoffspeichersysteme mit einer Kapazität von 100.000 Tanks bis 2030, der sich in Frankreich befindet und von Teams in Augsburg unterstützt wird. FORVIA beteiligt sich an dem öffentlich geförderten Projekt der Bayern Flotte und liefert gemeinsam mit Partner MAN Speichersysteme für eine Flotte von sieben Wasserstofffahrzeugen. Mit unserer H2 Schule schulen wir Mitarbeiter in Deutschland für den Umstieg von der Arbeit an Abgasnachbehandlungslösungen auf Wasserstoff.
 - Die Eröffnung von **MATERI'ACT** (siehe unten) und eines neuen Forschungs- und Entwicklungszentrums in Villeurbanne in der Nähe von Lyon ist ein weiterer Fortschritt in Richtung Dekarbonisierung. Dabei handelt es sich um eine Tochtergesellschaft, die sich der Entwicklung und Herstellung von hochmodernen, recycelten und biobasierten Materialien mit bis zu 85 % weniger CO2 widmet und die bis 2025 400 Mitarbeiter beschäftigen wird.
 - Unser Bestreben, weniger zu verbrauchen und besser zu nutzen, wird durch unsere innovative modulare Sitztechnologie verkörpert, die die Anzahl der Komponenten von 120 auf 10 Module reduziert hat, die sich leicht montieren und demontieren lassen, was zu einer höheren Langlebigkeit führt und das Recycling von Teilen erleichtert. Unser F&E-Zentrum für Sitzmöbel befindet sich in Hannover.
 - FORVIA arbeitet gemeinsam mit dem nordischen Stahlhersteller SSAB an einer Weltneuheit: einer kohlenstofffreien Stahlsitzstruktur, die ohne fossile Brennstoffe hergestellt wird und einen sehr geringen CO2-Fußabdruck aufweist, der im Vergleich zu einer herkömmlichen Stahlsitzstruktur um fast 90 % reduziert wird. Die vollständige Integration des Projekts ist für das Jahr 2026 geplant. Die Sitzstrukturen werden mit Präzision in Hannover gefertigt.

FORVIAs Prioritäten in Deutschland und Ansichten zum Recycling

Eine der wichtigsten Prioritäten von FORVIA in Deutschland ist die **Förderung nachhaltigerer Materialien durch höhere Zielvorgaben für den Recyclinganteil in Fahrzeugen**. Auf EU-Ebene arbeiten wir gemeinsam mit den Gesetzgebern an der Einführung eines Mindestziels von 30 % Recyclinganteil für Kunststoffe in Neufahrzeugen, davon 25 % aus Altfahrzeugen, als Kreislaufziel.

- Kunststoffe machen etwa 12-16 % eines durchschnittlichen 1,1-1,6 Tonnen schweren Fahrzeugs aus². Es ist unbedingt notwendig, an Materialinnovationen zu arbeiten und mehr kohlenstoffarme und recycelte Materialien zu verwenden, um die erste Meile zu dekarbonisieren. Recycelte Kunststoffe sind ein Bereich, in dem sich der Übergang und die Wettbewerbsfähigkeit gegenseitig verstärken können. Die Innenausstattung von Kraftfahrzeugen wird heute größtenteils aus neuen, auf fossilen Brennstoffen basierenden Materialien hergestellt. Eine verstärkte Verwendung nachhaltiger Materialien wird es der Industrie ermöglichen, Netto-Null- und Scope-3-Ziele zu erreichen. Um diese Ziele zu erreichen, brauchen die Märkte jedoch klare politische Wegweiser.

² [Zielvorgaben für den Anteil recycelter Kunststoffe in neuen Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen - Amt für Veröffentlichungen der EU \(europa.eu\)](https://ec.europa.eu/euro-observatory/en/press-releases/2023/03/03-2023-01)

- Abfall ist ein universell verfügbares Material. Wenn mehr darüber nachgedacht wird, wie Abfälle am besten (wieder)verwendet werden können, können Deutschland und Europa unabhängiger und weniger von neuen Quellen abhängig werden. Verbote für den Export und Import von Abfällen (z. B. hat China 2018 ein Verbot für die Einfuhr von Kunststoffabfällen eingeführt) unterstreichen die Notwendigkeit, Abfälle so intelligent wie möglich zu nutzen, und zeigen, dass die Verfügbarkeit von Rohstoffen weiter verbessert werden kann.
- Ein sektorübergreifender Ansatz (d. h. die Verwendung von Rohstoffen aus dem Automobil- und dem Nicht-Automobilsektor) ist wichtig, um die verfügbaren Rohstoffquellen zu diversifizieren und mehr Industriezweige zu ermutigen, einen höheren Anteil an Rezyklaten in ihre Produkte einzubauen. Partnerschaften und Kooperationen zeigen, dass höhere Ziele umsetzbar sind.
- FORVIA setzt sich zudem für eindeutig überprüfbare und rückverfolgbare Systeme ein, um die Echtheit des angegebenen Recyclinganteils von Produkten zu gewährleisten, und fordert einen sicheren digitalen Produktpass für Materialien unter Verwendung von Blockchain-ähnlichen Technologien, um die Unverfälschbarkeit und differenzierte Vertraulichkeit in der gesamten Wertschöpfungskette sicherzustellen.

Was ist **MATERIACT**:

1. Seit über 10 Jahren entwickelt FORVIA **eine Reihe von Bioverbundwerkstoffen namens NAFILean, bei denen 20 % Naturfasern (Hanf) in Polypropylen eingearbeitet werden, um ein zu 100 % recycelbares Material zu schaffen.** NAFILean reduziert nicht nur das Gewicht und den CO₂ Fußabdruck von Fahrzeuginnenraummodulen, sondern bewahrt auch die mechanischen Eigenschaften und die technische Leistung von Fahrzeugstrukturteilen. Mit dieser Produktpalette sind **derzeit über 10 Millionen Fahrzeuge ausgestattet.** Bis zum Jahr 2026 werden 15 Millionen Fahrzeuge mit NAFILean ausgestattet sein, was zu einer Gesamtreduktion von 165.000 Tonnen CO₂ Emissionen in der kumulierten Produktions- und Nutzungsphase führen wird.
2. **NAFILean-R (R für "recycelt") kombiniert 20 % natürliche Hanffasern mit einer zu 100 % recycelten Polypropylenmatrix.** Das Ergebnis ist ein Material, das nicht nur das Gewicht reduziert, sondern auch die CO₂ Emissionen um bis zu 87 % im Vergleich zu den Referenzwerten der Industrie senkt. Dieses Material wird für die Instrumententafel des Renault 5 und für das gesamte Strukturteil des Armaturenbretts verwendet, welches strengen Anforderungen an Widerstandsfähigkeit, Crashesicherheit und Luftqualität im Innenraum unterliegt.